

# Anlage 1

## **Bericht**

Sachstand Offene Ganztagsgrundschule (OGGS)  
Ausschuss für Schule und Sport vom 01.02.2012

Seit dem letzten Bericht im September 2011 ist sehr intensiv an der Einführung der OGGS weiter gearbeitet worden:

### **Träger der Angebote vor und nach dem Unterricht**

Für die Angebote vor und nach dem Unterricht (verlässliche Betreuung mit pädagogischen Angeboten, Kursangebote, Mittagsverpflegung, Ferienbetreuung) wird ein neuer Träger benötigt, der auch das neu einzustellende Personal beschäftigt. Es erscheint für diesen Zweck sinnvoll, eine gGmbH zu gründen. Mehrheitsgesellschafter soll die Stadt sein, wobei auch andere bisherige Träger von Horteinrichtungen als Mitgesellschafter gewonnen werden sollen. Derzeit laufen Gespräche mit dem ev. Kita-Werk Niendorf und dem Verein der Kinder wegen dazu.

Da sich abzeichnet, dass ein solcher neuer Träger nicht bis zum Beginn des nächsten Schuljahres gegründet werden kann, wird für die GS Friedrichsgabe eine Übergangslösung geschaffen. Für die Beschäftigung von neuen Mitarbeiter/innen konnte der Verein für die Förderung der offenen Jugendarbeit in Norderstedt als Kooperationspartner gewonnen werden. Aufgaben wie die Vergabe der Plätze, Mittagsverpflegung, Kursangebote verbleiben bei der Stadt. Mitarbeiter/innen, die bisher im städtischen Hort gearbeitet haben und in die OGGS wechseln möchten, werden als städtische Beschäftigte in der OGGS eingesetzt.

### **Zentrale Projektgruppe**

Die zentrale Projektgruppe ist gebildet worden. An ihr nehmen Vertreter/innen der Grundschulen (drei Schulleiterinnen), der nichtstädtischen Horte (ein Hortleiter), der nichtstädtischen Horte (eine Hortleiterin), der Elternbetreuungseinrichtungen (zwei Vertreterinnen), der nichtstädtischen Träger, der Stadt als Träger von Horten, der Schulelternbeiräte (zwei Vertreter/innen), die Schulrätin, der externe Berater, Herr Richter, sowie die Verwaltung (Frau Reinders, Frau Gattermann, Herr Bertram) teil.

Bisher fanden zwei Sitzungen statt. Derzeit wird der Entwurf einer Rahmenkonzeption für die OGGS in Norderstedt intensiv diskutiert.

### **OGGS Friedrichsgabe**

An der Grundschule Friedrichsgabe wird zum nächsten Schuljahr die OGGS eingeführt. Dafür sind alle Vorbereitungen getroffen worden. Die für den Umbau der bisherigen Schulküche in eine Mensa und bisheriger Unterrichtsräume in Betreuungsräume benötigten finanziellen Mittel wurden im HH 2012/13 bereit gestellt. Die Umsetzung ist bereits angelaufen.

An der Schule wurde eine lokale Projektgruppe unter Federführung der Schulleiterin, Frau Korn, eingerichtet. An ihr nehmen Vertreter/innen des Kollegiums, des Schulelternbeirates, des städtischen Horts, der Elternvertretung des Horts, der externe Berater und der Verwaltung teil.

In der lokalen Projektgruppe werden konkrete Themen wie die Gestaltung der Betreuungsräume, des Tagesablaufs, der Themen von Kursangebote, der Gewinnung von Personal besprochen.

Am 13.02.2012 wird ein Informationsabend für alle Eltern an der Grundschule stattfinden. Die Eltern wurden außerdem schon zweimal in Infobriefen des Schulelternbeirats über den Stand der OGGs informiert.

Der Antrag auf Genehmigung als Offene Ganztagschule wird demnächst gestellt, der Beschluss der Schulkonferenz liegt vor.

### **Steuerungsgruppe**

Die anstehenden Themen müssen vor- und nachbereitet werden. Dafür ist eine interne Steuerungsgruppe gebildet worden. Sie besteht aus Herrn Richter, Frau Reinders, Herrn Bertram und Frau Gattermann.

Folgende Themen sind in Bearbeitung:

- Fortlaufende Themen- und Zeitplanung,
- Bildung eines neuen Trägers,
- Rahmenkonzeption (Entwurf, Begleitung der Diskussion, Überarbeitung),
- Gebührenstaffel (Ermittlung der Kosten, Gebührenkalkulation, Erarbeitung eines Vorschlags),
- Sozialstaffel.

### **Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein**

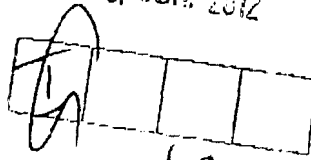
Entsprechend dem Beschluss des Ausschusses für Schule und Sport wurden Verhandlungen zur Sicherstellung einer Landesförderung für die Betreuungsangebote an den Offenen Ganztagsgrundschulen min. in Höhe der bisherigen Zuwendungen für die Hortplätze und Betreuungsangebote im Rahmen der Verlässlichen Grundschule mit dem Ministerium für Schule und Kultur SH aufgenommen. Mittlerweile gibt es eine Antwort des zuständigen Ministers (siehe Anlage)



Ministerium  
für Bildung und Kultur  
des Landes Schleswig-Holstein

Stadtverwaltung  
Norderstedt

10. Jan. 2012



Ø 20 zur Info

II 6R

Stadt Norderstedt  
Der Oberbürgermeister  
Herrn Hans-Joachim Grote  
Postfach 1980  
22809 Norderstedt

Kiel, 20.12.2011

Minister

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Ihr Konzept zur Neuorganisation der Schulkindbetreuung stellt einen zukunftsweisenden Ansatz dar, dem ich aufgeschlossen gegenüber stehe. Große Anerkennung verdient insbesondere das Ziel, die außerschulische Betreuung für 60 % der Schulkinder sicherzustellen. Umso mehr bedauere ich es, dass die vorgeschene Finanzierung derzeit an der Gesetzeslage scheitert. Denn sie erlaubt es nicht, die Hortmittel für den Ausbau der Offenen Ganztagschule einzusetzen.

Nach § 25 Abs. 1 Finanzausgleichsgesetz (FAG) sind die gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 7 FAG bereitgestellten Mittel bestimmt für die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Horte gehören, wie § 1 Abs. 2 Nr. 3 KiTaG regelt, zu den Kindertageseinrichtungen. Nach der ausdrücklichen Bestimmung des Kindertagesstättengesetzes unterfallen dem Begriff der Kindertageseinrichtung jedoch nicht die Betreuung und Förderung von Schülerinnen und Schülern in Schulen außerhalb des Unterrichtes sowie in betreuten Grundschulen und Schulkindergärten (3 Abs. 2 KiTaG).

Dienstgebäude  
Brunswiker Straße 16 - 22  
24105 Kiel  
Telefon (04 31) 9 88 - 59 01  
Telefax (04 31) 9 88 - 59 03  
e-mail: [Pressestelle@mbk.landsh.de](mailto:Pressestelle@mbk.landsh.de)  
Internet: [www.mbk.schleswig-holstein.de](http://www.mbk.schleswig-holstein.de)  
Bus: Linie 32, 33, 61, 62

Den von Ihnen gewählten Ansatz, die unterschiedlichen Formen der Ganztagsbetreuung in einem System zusammenzuführen, halte ich jedoch ohne Zweifel für zielführend. Mittelfristig könnte dieses Vorgehen auch für andere Kommunen beispielgebend sein. Bei einer dafür notwendigen Gesetzesänderung wird es insbesondere auch auf die Sicherung bestehender Qualitätsstandards ankommen, die ausweislich der Ergebnisse der von Ihnen beauftragten Unternehmensberatung gerade im Hortbereich zu einer hohen Elternzufriedenheit geführt haben. Ich würde es daher begrüßen, wenn Sie für Ihr Modell die Unterstützung einer breiten Mehrheit der Kommunen in Schleswig-Holstein gewännen und damit den Anstoß für eine landesweite Diskussion gäben

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ekkehard Klug